

die örtliche Bestattungsgemeinschaft als „Täter“ in Frage kommt. Als eine Art Anhang bietet die Arbeit etwas unerwartet – im Hinblick auf den Titel – die Vorlage der drei Gräberfelder Burgweinting-Schule, Burgweinting-Villa und Harting-Ost. Diese werden katalogmäßig vorgelegt, da sie bislang noch unpubliziert waren. Die Publikation betont das große Potential, das die Untersuchung von Grabmanipulationen der Wissenschaft bieten kann. Die zentralen Fragen bei der Betrachtung dieser mutmaßlichen Bestattungssitten umfassen den Zeitpunkt der Öffnung sowie den Zeitpunkt des „Herausholens der Artefakte“ und die Frage, welche Gegenstände überhaupt entnommen wurden. Damit direkt verbunden ist die zweite Frage, wie lange die Gräber eine Bedeutung in der Bestattungsgemeinschaft besaßen. Durch die Diss. von Klevnäs, van Haperen und Zintl gibt es jetzt eine international ausgerichtete Basis zum komplexen Thema der Grabmanipulationen im Merowingerreich, die nicht länger auf den Grabraub reduziert zu sehen sind. Weiterführende Informationen zur Arbeitsgruppe „Reopened Graves“ kann man auf <http://reopenedgraves.eu/members/stephanie-zintl/> finden.

Bernd Päßgen / Nepomuk Amberger

Peter ETTTEL / Lukas WERTHER / Petra WOLTERS (Hg.), *Siedlung – Landschaft – Wirtschaft. Aktuelle Forschungen im frühmittelalterlichen Pfalzgebiet Salz (Unterfranken)* (Jenaer Schriften zur Vor- und Frühgeschichte 11 = Interdisziplinäre Forschungen zur Königspfalz Salz 1) Jena / Langenweißbach 2021, Verlag Beier & Beran, 342 S., Abb., ISBN 978-3-95741-159-4, EUR 34,50. – Der Band eröffnet innerhalb der archäologischen Reihe der Jenaer Schriften eine eigene Pfalzenreihe, die dem Gebiet um die ma. Pfalz Salz gewidmet ist. Das ist sehr zu begrüßen, denn durch archäologische Forschungen kann heute erstmals der Veitsberg auf der heutigen Gemarkung der Gemeinde Hohenroth als Zentrum der Pfalz Salz identifiziert werden. – Die Hg., *Siedlung – Landschaft – Wirtschaft. Zur Einführung in aktuelle Forschungen im frühmittelalterlichen Pfalzgebiet Salz* (S. 7–10), liefern eine historische Einordnung des Untersuchungsraums und geben einen Überblick über das seit 2009 von der Univ. Jena in Kooperation mit der Stadt Bad Neustadt, den Gemeinden Hohenroth und Salz sowie dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege systematisch erforschte Pfalzgebiet. Die Pfalz Salz erfreute sich unter den karolingischen Herrschern Karl dem Großen, Ludwig dem Frommen und Ludwig dem Deutschen einer gewissen Beliebtheit, danach verlor sie jedoch an Bedeutung, und das Gebiet wurde 974 schließlich zwischen dem Bistum Würzburg und dem Stift St. Peter in Aschaffenburg aufgeteilt. Von den übrigen elf Beiträgen seien hier nur die angezeigt, welche die ma. Geschichte im engeren Sinne betreffen. – Lukas WERTHER, *Das Pfalzgebiet Salz – ausgewählte Schlaglichter seiner Entwicklung vom 6. bis zum 13. Jahrhundert* (S. 11–63), bietet einen gekürzten, modifizierten und neu strukturierten Auszug aus seiner schon im Druck erschienenen Diss. *Komplexe Systeme im diachronen Vergleich*, 2015. – Marco KRÜGER, *Der Salzforst als Forschungsobjekt und -areal. Überlegungen zur weiterführenden Beschäftigung mit einem Waldgebiet* (S. 251–288), bietet einen Überblick über die historische Entwicklung des